



Kriegstod

Hallo Elbenkönigin,

danke fürs Lesen. Nein, eine altmodische Sprache ist es nicht, es sind durchaus gebräuchliche Wörter, man benutzt sie nur sehr selten. Und ich bin sicher, dass solche Wörter einen lyrischen Gehalt besitzen. Lyrik arbeitet ja vor allem mit der Sprache, und es ist immer besser, nicht zum erstbesten Wort zu greifen, sondern eher das seltenere, zutreffendste Wort zu benutzen. Das gehört meiner Ansicht nach zur Lyrik. Gerade der Lyriker trägt mit dazu bei, dass die deutsche Sprache nicht noch weiter verarmt, dafür hat er eine Verantwortung, so sehe ich das.

In einem Krieg hat jede Familie wohl Tote zu beklagen. Deshalb müssen wir alles tun, damit es keinen Krieg mehr gibt. Wobei Gedichte noch keinen Krieg verhindert haben, da braucht es aktives Handeln.

Vielen Dank, Elena

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).